

7. Stadt- und Landesgeschichte

SÖNKE LORENZ, PETER RÜCKERT (Hrsg.): Auf dem Weg zur politischen Partizipation? Landstände und Herrschaft im deutschen Südwesten (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde, Reihe B: Forschungen, Bd. 182). Stuttgart: Kohlhammer Verlag 2010. 180 S., 23 Abb. ISBN 978-3-17-021274-9. Geb. € 22,-.

Der von Sönke Lorenz und Peter Rückert ebenso umsichtig wie sorgfältig herausgegebene Band vereinigt die neun Beiträge, die auf einer wissenschaftlichen Tagung am 8. und 9. November 2007 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und im Haus des Landtags von Baden-Württemberg in Stuttgart gehalten wurden. Anlass war die 550. Wiederkehr der erstmaligen Dokumentierung der ersten Landtage in der Grafschaft Württemberg im Jahr 1457. Dementsprechend standen auch deren Anfänge im 15. und 16. Jahrhundert und damit auch die Frage nach der »politischen Partizipation breiterer Bevölkerungsschichten« im Mittelpunkt der Veranstaltung. Es galt, das »Mit- und Gegeneinander von Landständen und Herrschaft im deutschen Südwesten [...] verfassungs- und sozialgeschichtlich zu untersuchen und in seiner frühen Entwicklung zu bewerten. Dazu sollte der pointierte Vergleich mit anderen Territorien des Reiches die Einordnung in den überregionalen Kontext und gleichzeitig die Profilierung der südwestdeutschen Verhältnisse ermöglichen« (Vorwort). Nach der Lektüre der einzelnen, durchweg höchst anspruchsvollen Aufsätze darf konstatiert werden, dass die mit dem Symposium formulierte Zielsetzung in beeindruckender Weise erreicht wurde, zumal wenn mit Blick auf andere Werke zur Geschichte der Landstände (für Bayern etwa P.C. Hartmann) geworfen, der »Befund« verifiziert werden kann.

Im Einzelnen handelt es sich um die Beiträge: Sönke Lorenz, Vom herrschaftlichen Rat zu den Landständen in Württemberg. Die Entwicklung vom 13. bis zum 16. Jahrhundert, 1–27; Johannes Dillinger, Die politischen Mitspracherechte der Landbevölkerung. Württemberg, Baden-Baden und Schwäbisch-Österreich im 15. bis 18. Jahrhundert, 29–43; Christoph Volkmar, Landesherrschaft und territoriale Funktionseliten um 1500: Württemberg und Sachsen im Vergleich, 45–62; Oliver Auge, Zur Bedeutung der geistlichen Landstände bis zur Reformation – der Südwesten und Nordosten des Reiches im Vergleich, 63–89; Dieter Mertens, Auf dem Weg zur politischen Partizipation? Die Anfänge der Landstände in Württemberg, 91–102; Axel Metz, Der Stuttgarter Landtag 1498 und die Absetzung Eberhards II., 103–119; Gabriele Haug-Moritz, Zur Genese des württembergischen Landtags in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Eine Annäherung in institutionentheoretischer Perspektive, 121–136; Peter Rückert, Die »Ratssitzung« Graf Eberhards III. von Württemberg – Politische Partizipation im Bild?, 137–153; Wilfried Schöntag, Die Siegelrechtsverleihung an die württembergischen Landstände im Jahr 1595, 155–167.

Ein Orts- und Personenregister schließen den Band ab, der sich als Standardwerk zum Thema – hier ist sich der Rezensent sicher – erweisen wird.

Manfred Heim

PETER EITEL: Geschichte Oberschwabens im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 1: Der Weg ins Königreich Württemberg (1800–1870). Ostfildern: Thorbecke Verlag 2010. 400 S., farb. Abb. ISBN 978-3-7995-0852-0. Geb. € 29, 90.

Peter Eitels »Geschichte Oberschwabens im 19. und 20. Jahrhundert«, deren erster Band sich dem »Weg ins Königreich Württemberg (1800–1870)« widmet, schließt eine emp-